

PRIMANO

«Deutsch lernen vor dem Kindergarten» geht in die dritte Runde

Nach den erfolgreichen zwei ersten Durchgängen ist das städtische Programm «Deutsch lernen vor dem Kindergarten» in die dritte Runde gestartet. Es sieht vor, dass Kinder mit unzureichenden Sprachkenntnissen mindestens ein Jahr vor dem Kindergarteneintritt entweder eine Kindertagesstätte oder eine Spielgruppe besuchen. Sonja Preisig



Das freiwillige Programm ist in die Frühförderung primano integriert und wird je nach Einkommen mittels Betreuungsgutscheinen oder individuellen Spielgruppenbeiträgen finanziell unterstützt. Durch die Frühförderung sollen alle Kinder beim Eintritt in den Kindergarten möglichst gleiche Startbedingungen haben.

Das Programm «Deutsch lernen vor dem Kindergarten»

Im Januar haben alle Eltern, deren Kinder im Sommer 2023 in den Kindergarten eintreten werden, Post erhalten. Der Brief enthält eine Elternbroschüre und einen Begleitbrief mit einem persönlichen Zugangscode zu einem Online-Fragebogen, der in zwölf Sprachen vorliegt. Damit können

den Eltern die Deutschkenntnisse ihres Kindes selbst einschätzen. Unterstützung beim Ausfüllen erhalten die Eltern bei der primano Kontaktstelle in ihrem Stadtteil (siehe Kasten). Besteht gemäss Fragebogen ein Sprachförderbedarf, so wird den Eltern empfohlen, ihr Kind in einer Spielgruppe oder in einer Kita anzumelden. Neben einkommensabhängigen Subventionsmöglichkeiten werden die Eltern auch bei der Platzsuche beraten und begleitet. Dies ebenfalls von der primano Quartierkoordination. Damit dieser Prozess erfolgreich ist, sind wir auch auf die Unterstützung von Organisationen, die mit Eltern und Kindern im Vorschulalter arbeiten, angewiesen. Je öfter die Eltern auf den Fragebogen und das Programm angesprochen

werden, umso mehr werden die Fragebogen ausgefüllt, zurückgeschickt und ausgewertet – wovon schlussendlich Kinder mit Sprachförderbedarf profitieren.

Primano Quartierkoordination in Bern Nord

Als Quartierkoordinatorin und Ansprechperson berate und unterstütze ich Eltern bei all ihren Fragen rund um Angebote, die es in ihrem Quartier für Kinder im Vorschulalter gibt. Ebenfalls suche ich nach Lösungen, wenn es finanzielle Schwierigkeiten gibt, um eine Spielgruppe oder eine Kita zu bezahlen. Aber auch Quartierbewohnenden mit Eigeninitiative, die ihre Ideen umsetzen wollen, helfe ich gerne beim Konzeptualisieren oder die passen-

den Räume zu finden, Werbung zu machen usw. Als Quartierkoordinatorin bin ich auch Ansprechperson für Organisationen im Frühförderbereich (z. B. Kitas, Spielgruppen, Krabbelgym, Malen für die Kleinen u. v. m.) in Bern Nord. Einmal bis zweimal im Jahr organisiere ich ein Treffen für einen gemeinsamen Austausch über aktuelle Themen oder für einen Input von einer Fachperson. Viele Organisationen kontaktieren die Quartierkoordination, wenn Eltern z. B. in finanziellen Schwierigkeiten stecken, für ihre Kinder Anschlusslösungen brauchen oder wenn ein Bedürfnis nach mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben vorhanden ist.

① www.primano.ch

INFO

Primano Kontaktstelle
(und Quartierarbeit Bern Nord)

Sonja Preisig
Quartierzentrum Wylerhuus
Wylerringstrasse 60
3014 Bern
Tel. 079 900 59 87
sonja.preisig@vbgbern.ch

① www.primano.ch



IN KÜRZE

DISKIMINIERUNG

Kommunikations-Leitfaden aktualisiert

Die Stadt Bern will diskriminierungsfrei kommunizieren und alle Menschen gleichwertig ansprechen.

Ein wichtiger Aspekt der diskriminierungsfreien Sprache ist die gendergerechte Kommunikation. Der Gemeinderat hat dazu den Leitfaden «Kommunikation und Geschlecht: Worauf muss ich achten?» aktualisieren lassen.

10 Tipps

Dieser berücksichtigt in zehn Tipps für Mitarbeitende der Stadtverwaltung neu eine grössere Geschlechtervielfalt. Neben der Verwendung von geschlechtsneutralen Begriffen sowie weiblichen und männlichen Formen ist nun auch die Schreibweise mit Genderstern möglich.

Damit werden Menschen sichtbar gemacht und angesprochen, die sich nicht in die binäre Geschlechterordnung einteilen lassen. Weiter beinhaltet der Leitfa-

den Anregungen und Empfehlungen für Anreden, Formulare, Stellenausschreibungen und stereotypenfreie Illustrationen.

Veränderungen aufgenommen

Der neue Leitfaden soll die gesellschaftlichen Veränderungen aufnehmen und gleichzeitig Wahlmöglichkeiten und Beispiele für den Umgang mit geschlechtergerechter und diskriminierungsfreier Sprache bieten. Er ersetzt den Sprachleitfaden für die Stadtverwaltung aus dem Jahr 2010. mgt/cae

① www.bern.ch > Kommunikation

BREITFELD

Kauf einer Liegenschaft

Der Gemeinderat hat entschieden, das Mehrfamilienhaus an der Waldstätterstrasse 16 für 4,35 Millionen Franken zu erwerben. Das Gebäude aus dem Jahr 1957 befindet sich, dem Alter entsprechend, in einem guten Zustand.

Die Liegenschaft umfasst insgesamt acht Wohnungen auf vier Geschossen; auf jeder Etage befinden sich je eine 3- und eine 3½-Zimmer-Wohnung.

Zudem besteht im Dachgeschoss Potenzial für eine zusätzliche Wohneinheit.

Mietverhältnisse werden fortgeführt

Die bestehenden Mietverhältnisse werden fortgeführt, bei künftigen Mietwechsellern sollen die 3½-Zimmer-Wohnungen im Segment «Günstiger Wohnraum mit Vermietungskriterien» (GüWR) und die 3-Zimmer-Wohnungen zu einem Mietzins gemäss Berner Modell vermietet werden. Der Immobilienkauf dient damit dem wohnpolitischen Ziel, günstigen Wohnraum bereitzustellen und zu erhalten. mgt/cae

① www.bern.ch

GÜWR

Gebremste Entwicklung

Das städtische Angebot im Günstigen Wohnraum mit Vermietungskriterien (GüWR) konnte auch im Jahr 2021 ausgebaut werden. Per 31. Dezember 2021 stieg die Anzahl GüWR-fähiger Wohnungen gegenüber dem Vorjahr um 20 auf 1298 Einheiten. Ende 2021 waren davon 661 (Vorjahr 660) als GüWR-Wohnung mit

Mietzinsrabatt vermietet. Die Entwicklung blieb damit unter der Zielvorgabe des Stadtrats von jährlich 50 zusätzlich im GüWR vermieteten Wohnungen.

Gesenkte Limiten

Dies in erster Linie wegen den um 15 % gesenkten Einkommenslimiten für die Anspruchsberechtigung, weniger Neuvermietungen nach Sanierungen und weniger Immobilienzukäufen. Aufgrund der achten jährlichen Überprüfung der GüWR-Mietverhältnisse verloren im Jahr 2021 36 Mietparteien bzw. 6 Prozent aller GüWR-Mietenden ihren Anspruch auf einen GüWR-Mietvertrag infolge eines inzwischen zu hohen Einkommens, eines zu hohen Vermögens oder der Nichteinhaltung der Belagungskriterien.

45 000 Franken zurückgefordert

Die zu Unrecht bezogenen Mietzinsrabatte von total rund 45 000 Franken wurden durch die Stadt zurückgefordert. Da keine stossenden Fälle vorlagen, wurde auf Mietvertragskündigungen verzichtet. mgt/cae

① www.bern.ch > GüWR